

Die sexuelle Energie ist im Wasserelement zu finden

Text: Kim da Silva und
Do-Ri Amtmann



Die sexuelle Kraft im Wasser-Element besteht zu 95 % aus heilender Organenergie und zu 5 % aus praktizierter Sexualität. In unserer Gesellschaft haben viele Menschen mit praktizierter Sexualität Probleme. Gehören wir selbst auch dazu, wissen wir ab sofort, dass das nur jene 5 % der gesamten sexuellen Energie sind. Die 95 %, von denen wir meistens nichts wissen, sind immer vorhanden und kommen meistens nicht zum Tragen, weil wir im Normalfall nichts darüber lernen. Die 5% werden überbewertet und wenn's nicht klappt, dramatisiert.

Im Tao heißt es:

Sanftheit ist die größte Stärke, Gewalt ist die größte Schwäche.

Kim da Silva: "Das Wasserelement gilt daher als das stärkste Element, weil es als Qualität auch die **Sanftheit** hat. Obwohl Wasser das weichste Element ist, bringt es trotzdem Berge zum Einstürzen. Unermüdlich schäumt es gegen Felsen und nach vielen Jahrtausenden stehen diese durch die immerwährende Begegnung mit dem Wasser vor dem Einstürzen.

Die Tugend der Sanftheit wird bei uns im Westen leider nicht gepflegt, denn sie hat bei uns den Beigeschmack von Schwäche. Die Sanftheit im Leben ist nicht Trottelhaftigkeit oder von anderen gelebt werden. Wir sind durch gelebte Sanftheit so ruhig, so freundlich, so klar, so natürlich, dass Menschen in unserer Gegenwart Harmonie spüren.

Fühlen sich Menschen durch unsere Sanftheit provoziert, dann ist sie von uns *gemacht*. Wir haben Sanftheit nicht wirklich, sondern wir spielen sie nur vor.

Im Wasserelement befindet sich auch unsere göttliche, sexuelle und kreative Schöpferkraft. Mann und Frau zusammen sind in der Lage, Menschen zu zeugen. Diese Qualität ist göttlich, daher göttliche Schöpferkraft. Hier finden wir auch jene Kreativität, die unsere Gesundheit fördert.

Generell ist das Wasserelement in unserer Gesellschaft ein bisschen schwach. Man erkennt es an den funktionellen Störungen, die mit dem Feuerelement zu tun haben: Kreislauf-, Blutdruckprobleme und die verschiedenen Herzgeschichten. Warum? Das Wasserelement kontrolliert das Feuerelement. Ist nun das Wasser schwach, wird das Feuer zu groß.

Die anfangs erwähnten 95 % unserer sexuellen Energie können wir verfeinern, wenn wir sie durch die verschiedenen Körperzentren nach oben bringen. Die kultivierte sexuelle Energie wird im Kopf zur spirituellen Kraft, mit der wir dann unseren spirituellen Ausdruck leben.

Merke: *Durch die Balance der sexuellen Energie im Wasserelement wird gleichzeitig die spirituelle Kraft gefördert.*

Die Natur des Wassers - vom Wasser können wir lernen.

Wasser kämpft nicht, fließt immer zusammen und spart nichts aus. Es fließt auch an Orten, wo sonst nichts hinkommt.

Wenn das Wasser den Berghang hinter saust, ist das immer ein dramatisches Bild. Das Wasser schäumt, gischt, sprüht, es tost. Es wird hin und her geworfen und schwer misshandelt. Einem Metallklumpen oder einem Holzstamm würde man diese Art der Behandlung sofort ansehen.

Beides wäre auf jeden Fall in irgendeiner Form beschädigt, das Wasser nicht. Denn, unten angekommen, fließt es wieder zusammen und setzt sofort seinen Weg ruhig, geklärt und unbeirrt fort. Ein paar Meter nach dem Aufprall ist dem Wasser nichts mehr anzusehen, was es eigentlich gerade hinter sich hat." *



Kim da Silva lebt und arbeitet in Berlin und Bangkok. Er beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahre intensiv mit der indischen und chinesischen Philosophie, den Yogawissenschaften und verschiedener östlicher und westlicher Methoden der Energiebalance und der Selbstheilung.

***Do-Ri Amtmann:** „Wie ist das bei uns Menschen? Oft liegen Begebenheiten schon jahrelang zurück und wir sind noch immer nicht zur Ruhe gekommen. Das wäre z. B. ein Fall für die Balance des Wasserelements mit Kinesiologie. Um die sexuelle Energie in uns zu balancieren, empfiehlt Kim da Silva, Mudras zu halten.“

Betrachtungen zum Mudra Wasserelement

Wie bereits erwähnt, wird bei uns die Sanftheit oft mit Schwäche verwechselt. Sanftheit ist nicht eine unstrukturierte Energie, sondern hat sehr viel mit Klarheit zu tun. Wenn wir Sanftheit entwickeln heißt das, dass wir auch nicht streiten oder einen Streit schüren.

Wir haben immer so viel Kreativität, dass wir ständig Lösungsmöglichkeiten finden. Wir können zurücktreten und müssen uns nicht profilieren.

Sanftheit hat auf keinen Fall etwas mit einer depressiven Energie zu tun. Im Gegenteil - sie ist die größte Stärke, die wir zur Verfügung haben. Besiegt werden können wir nur durch jemanden, der noch sanfter ist als wir selbst.

Für Fragen zum Thema 'Mudras' können Sie gerne mit mir Kontakt aufnehmen:



Do-Ri Amtmann
Mensch Sein Kinesiologie-Gründerin (MSK, EM-K Eternal Movement Kinesiologie)

Tel: 02252 43 243
eMail@Do-Ri.com
www.do-ri.com

**Mudra:
Wasserelement**

Hände:

links oder rechts, beide

Beschreibung:

Mittel- und Ringfinger jeweils links und rechts an das zweite Daumengelenk, Zeigefinger über Mittelfingernagel, Kleinfinger über Ringfingernagel;

Haltezeit:

5 Minuten, mind. 4x täglich, Mindestabstand 8 Minuten

Im akuten Fall:

20 Min., mind. 5x täglich, Mindestabstand 4 Minuten



Nutzen:

balanciert das Wasserelement und seine mit ihm verbundenen Symptome, nützt der sexuellen Energie, unterstützt den weiblichen Körper für eine kurze klare Mensis, bzw. stärkt die Prostata bei Männern

Geistiger Aspekt:

die Struktur der Sanftheit leben

Aus dem Buch:

Der Körper in seinen Händen, Kim da Silva, Knauer Menssana, 978-3-426-87409-7